

Betritt: „Lebensmittelwirtschaft nicht idealisieren“, *Wirtschaft*, 28. Oktober 2011

(...) Ich stimme zunächst mit Prof. Dr. Nöhle überein, dass die Lebensmittelwirtschaft nicht idealisiert werden sollte. Dennoch sollte nicht ohne jegliche ethische Ansätze produziert werden! Die Achtung vor den Lebewesen ist leider größtenteils verloren gegangen. (...) Hier ist sicherlich auch der Verbraucher gefragt, der bereit sein sollte, für Lebensmittel mehr zu bezahlen. Wir können nicht auf der einen Seite über die Produktionsmethoden schimpfen und auf der anderen Seite kaum Geld ausgeben wollen. Das passt nicht zusammen!

Geradezu lächerlich finde ich jedoch den Ansatz von Prof. Dr. Dr. von Witzke, dass wir in Hinblick auf den steigenden Nahrungsbedarf mehr produzieren müssten. Durch unseren Export von billigem Fleisch nach z. B. Afrika mussten bereits jetzt etliche afrikanische Kleinbauern ihre Hühnerfarmen schließen. Folglich konnten auch die Futtermittelbetriebe sich nicht halten, und die Arbeitslosigkeit in Afrika stieg. (...)

Mit unserer Pseudo-Hilfe zerstören wir die Strukturen, die sich in den Exportländern mühevoll aufgebaut haben, und die Länder begeben sich wieder in unsere Abhängigkeit! (...)

Sarah Orth
Dötlingen